

| | |
|---|---|
| 1. Anwohnerdialog Bunkerabbruch und Neubauvorhaben Eggerstedtstraße 51 - Protokoll - | |
| Datum: | Mittwoch, den 25. Februar 2015 |
| Zeit: | 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr |
| Ort: | Christuskirche Altona, Suttnerstraße 18, 22765 Hamburg |
| Moderation: | Kristian Dahlgaard, konsalt GmbH |

Ablauf der Veranstaltung

TOP 1 Begrüßung und kurze Einführung

Manfred Kasemann, Pastor Christuskirche

Kristian Dahlgaard, konsalt GmbH

TOP 2 Vorstellung des Sachstands

Michael Miersch, Otto Wulff Projektentwicklung GmbH

TOP 3 Baustelleneinrichtung

Christian Strauch, H. Ehlert & Söhne

Kai Paegel, H. Ehlert & Söhne

TOP 4 Verkehrsführung, Abbruch

Christian Strauch, H. Ehlert & Söhne

Kai Paegel, H. Ehlert & Söhne

TOP 5 Nächste Schritte

Michael Miersch, Otto Wulff Projektentwicklung GmbH

Christian Strauch, H. Ehlert & Söhne

TOP 6 Offene Fragerunde

| TOP 1: Begrüßung und kurze Einführung | |
|--|---|
| Begrüßung | <p>Herr Kasemann (Pastor Christuskirche) begrüßt die anwesenden Anwohner, Eigentümer und Vertreter der ausführenden Unternehmen in der Christuskirche und stellt sich und die Freiwilligkeitskirche kurz vor.</p> <p>Herr Dahlgaard begrüßt die Gäste ebenfalls und nennt die Anwesenden Vertreter der ausführenden Firmen.</p> <p>Er nennt als Ziel des Anwohnerdialoges, den Bauablauf des Bunkerabrisses zu erläutern und offene Fragen durch die Experten vor Ort zu beantworten. Sollten Fragen im Laufe der Veranstaltung nicht beantwortet werden können, werden diese nachträglich im Protokoll aufgegriffen.</p> |
| Themen des Anwohnerdialoges | <p>Herr Dahlgaard stellt den thematischen Ablauf des Anwohnerdialoges vor. Zuerst werden Informationen zum Stand der Vorbereitungen genannt. Anschließend wird die Verkehrsführung vorgestellt, gefolgt von den Informationen zur Baustelleneinrichtung. Abschließend können in einer offenen Fragerunde weitere Fragen gestellt werden.</p> |
| Protokoll | <p>Herr Dahlgaard erläutert, dass die Veranstaltung in einem Protokoll festgehalten und per E-Mail oder per Post an die Anwohner/innen und Eigentümer/innen versendet wird. Das Protokoll wird in den kommenden zwei Wochen auf der Website hochgeladen.</p> |
| Website | <p>Herr Dahlgaard verweist auf die Website www.eggerstedt51.de, auf der aktuelle Informationen und Kontaktmöglichkeiten angegeben sind. Ein historischer „Abriss“ der Geschichte des Bunkers findet sich dort ebenfalls. Er betont, zur Kontaktaufnahme auch das Kontaktformular der Website zu nutzen.</p> |
| TOP 2: Vorstellung des Sachstandes | |
| Beweissicherung | <p>Herr Miersch stellt den aktuellen Sachstand dar. Er erklärt, dass die Beweissicherung bereits begonnen hat und die Erstbegehungen zum größten Teil abgeschlossen sind. Im März folgen einige Nachbegehungen, so auch in der Eggerstedtstraße 68 am 19.03.2015.</p> |
| Baustelleneinrichtungsplan Verkehrsplan | <p>Herr Miersch erläutert, dass die Grobkonzepte für die Baustelleneinrichtung und den Verkehrsplan beschlossen sind. Dabei gab es</p> |

| | |
|---|--|
| <p>Kampfmittelsondierung</p> <p>Fahrradhäuschen</p> | <p>zwei Termine mit dem Wegewart und der Polizei, bei denen Varianten diskutiert wurden. Der Antrag wird zeitnah gestellt.</p> <p>Herr Miersch nennt den Beginn der Kampfmittelsondierung für den 26.02.2015. Dabei handelt es sich um den Verdacht von vergrabener Munition.</p> <p>Herr Miersch erklärt, dass nach der erfolgten Beweissicherung, sich das bestehende Fahrradhäuschen der Bewohner der Eggerstedtstraße Nr. 68 im Bereich der Baustelleneinrichtung befindet. Er gibt bekannt, dass für den Zeitraum der Bauarbeiten das Fahrradhäuschen um einige Meter verschoben wird. Nach dem Ende der Bauarbeiten wird es wieder an seinen ursprünglichen Standort zurückgestellt.</p> |
| <p>TOP 3: Baustelleneinrichtung</p> | |
| <p>Einrichtung der Baustelle</p> | <p>Christian Strauch und Kai Paegel stellen den Baustelleneinrichtungsplan vor.</p> <p>Zunächst wird die Baustelle eingerichtet. Dafür werden ein Bauzaun und notwendige Container, Toiletten etc. an den Ort der Baustelle gebracht. Die Baustelleneinrichtung wird vor dem Bunker bis zur Straße durch einen Zaun abgeriegelt. Dadurch wird es notwendig, die Fußgänger auf die gegenüberliegende Gehwegseite zu leiten. Dies erfolgt zum einen an der Walther-Kunze-Straße, sowie vor dem Haus Eggerstedtstraße 53. Die Überwege sind beschildert.</p> <p>Herr Strauch fügt an, dass die Müllboxen in der Walter-Kunze-Straße immer zugänglich sein werden.</p> <p>Für die Baustelleneinrichtung ist es notwendig, einige Stellplätze entfallen zu lassen. Gänzlich entfallen die Stellplätze im Bereich der Baustelleneinrichtung. Die Parkplätze gegenüber der Baustelle werden jeweils wochentags von 7 -17 Uhr als Halteverbot ausgewiesen, um den Baustellenverkehr gewährleisten zu können. Ein durchgehendes Halteverbot wird es im Bereich der eingerichteten Fußgängerüberwege geben.</p> |

| TOP 4 Verkehrsführung, Abbruch | |
|---|--|
| <p>Zufahrt und Abfahrt für Baustellenverkehr</p> | <p>Christian Strauch erläutert die geplante Zuwegung für den Baustellenverkehr für den Zeitraum des Rückbaus.</p> <p>Die Anfahrt zur Baustelle erfolgt über die Max-Brauer-Allee. Die bestehende Verkehrsinsel wird für den Zeitraum der Bauarbeiten zurückgebaut und nach Fertigstellung des Hochbaus wieder hergestellt. Die Lkw werden rückwärts in die Bunkereinrichtung fahren. Die Be- und Entladung der Lkw erfolgt dann auf dem Baugrundstück, nicht auf der Straße. Die anfahrenden Lkw werden die Eggerstedtstraße nicht blockieren, es ist geplant, diese auf der Max-Brauer-Allee warten zu lassen und über Funk zu rufen, sobald die Einfahrt frei ist. Die Abfahrt der Baustellenfahrzeuge erfolgt ebenfalls über die Max-Brauer-Allee, ein entsprechender Antrag ist gestellt.</p> <p>Ein Lkw-Verkehr über den Zeiseweg oder den hinteren Teil der Eggerstedtstraße ist aufgrund des schmalen Straßenquerschnittes nicht möglich.</p> |
| TOP 5 Nächste Schritte / Zeitplanung | |
| <p>Bauablauf</p> | <p>Herr Strauch erläutert die Zeitplanung für die Rückbauarbeiten anhand eines groben Terminplans. Bis zum März erfolgen alle notwendigen Abstimmungen mit den zuständigen Behörden. Bis zum April ist das Bunkergebäude komplett eingehaust und das Schallschutzgerüst aufgestellt. Dann können die Entkernung und die Dekontaminierung stattfinden. Bis Mitte April ist die Herstellung der Öffnung und des Abwurfschachts geplant. Die Geräte sollen sich bis dahin auch auf dem Bunkerdach befinden. Nach dem momentanen Planungsstand werden zwei mal täglich Sprengungen stattfinden. Die voraussichtlichen Uhrzeiten sind 11:00 und 16:00 Uhr.</p> <p>Herr Dahlgaard ergänzt, dass es detaillierte Informationen zu dem Sprengverfahren in einem gesonderten Anwohnerdialog geben wird. Dieser soll vor Beginn der Sprengarbeiten stattfinden. Ein Termin dazu wird in Kürze bekanntgegeben.</p> <p>Der Rückbau insgesamt soll bis Ende September abgeschlossen sein.</p> |

| | |
|---------------------------------------|---|
| | <p>Herr Strauch schätzt die Zeitplanung auf Grund von Erfahrungswerten als realistisch ein, kann aber Verzögerungen von z.B. Geräteausfällen etc. nicht ausschließen.</p> |
| <p>TOP 6 Offene Fragerunde</p> | |
| <p>Bauablauf</p> | <p>Ein(e) Anwohner/in möchte wissen, ob das aktuelle Konzept, wie es vorgestellt wurde auch beauftragt worden ist?</p> <p>Herr Strauch bejaht dies.</p> <p>Ein(e) Anwohner/in fragt, ob der Fertigstellungstermin zum Ende September realistisch ist?</p> <p>Herr Strauch erläutert, dass der Termin auf reellen Erfahrungswerten basiert und nach dem geplanten Ablauf eingehalten werden kann. Kurzfristige Änderungen der Gegebenheiten, wie der Ausfall eines Gerätes, wirken sich natürlich auf die Bauzeit aus und können nicht von vorne rein ausgeschlossen werden.</p> <p>Ein(e) Anwohner/in fragt, ob die Arbeitszeiten von 7- 17 Uhr festgelegt sind?</p> <p>Herr Strauch bejaht dies. Es ist eine 5-Tage Woche von Montag bis Freitag vorgesehen, an Samstagen wird nicht gearbeitet. Das Arbeiten an Samstagen kann aber grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Dies betrifft allerdings nur Ausnahmefälle und wird vorher kommuniziert werden.</p> <p>Es wird gefragt, ob bei der Beweissicherung nur die Wohnung besichtigt wird oder auch Treppenhäuser oder ähnliches?</p> <p>Herr Miersch antwortet, dass alle Räume in den Häusern, sowie die Fassaden und die Freiflächen vor den Gebäuden beweisgesichert werden.</p> <p>Ein(e) Anwohner/in möchte wissen, ob die Ergebnisse der Beweissicherung veröffentlicht werden können?</p> <p>Herr Miersch antwortet, dass nach der jeweiligen abschließenden Besichtigung ein Gutachten angefertigt wird und diese dem Eigen-</p> |

| | |
|----------------------|---|
| <p>Kommunikation</p> | <p>tümer und/oder dem Verwalter übergeben wird. Eine Veröffentlichung ist aus diskretionsgründen nicht möglich. Interessierte Mieter mögen sich direkt an ihren Eigentümer oder die Hausverwaltung wenden.</p> <p>Es wird gefragt, ob bei dem nachfolgenden Neubau mit weiteren Einschränkungen gerechnet werden muss?</p> <p>Herr Miersch erklärt, dass die Baustelleneinrichtung und die Verkehrsplanung auch für den Neubau gelten und demnach keine weiteren Einschränkungen vorgesehen sind.</p> <p>Ein(e) Anwohner/in fragt, ob es Subunternehmer gibt?</p> <p>Herr Strauch antwortet, dass die Abbrucharbeiten von der Firma Ehlert und Söhne durchgeführt werden. Die Arbeitskräfte und die Bauleitung sind eigene Angestellte. Für den Gerüstbau, Sprengungen sowie das Seilsägeverfahren werden Fachunternehmen engagiert.</p> <p>Ein(e) Anwohner/in möchte wissen, ob es einen direkten Ansprechpartner auf der Baustelle gibt?</p> <p>Herr Strauch erklärt, dass am Zaun der Baustelleneinrichtung die Mobilnummer des Poliers veröffentlicht wird. Sollte dieser nicht erreichbar sein, gibt es zudem die Möglichkeit sich bei Herrn Strauch, Herrn Paegel oder Herrn Dahlgaard zu melden. Herr Strauch bittet darum, sollte ein Anrufbeantworter anspringen, Namen und Telefonnummer zu hinterlassen um einen Rückruf zu ermöglichen.</p> <p>Ein(e) Anwohner/in möchte wissen, ob es Erschütterungen beim Abbruch durch das Herunterwerfen von Teilen geben wird?</p> <p>Durch die relativ massive Sohle sowie die Tatsache, dass keine großen Betonteile in den Abwurfschacht gegeben werden, ist von schweren Erschütterungen nicht auszugehen. Erschütterungen können aber nicht ausgeschlossen werden.</p> |
|----------------------|---|

| | |
|--|---|
| <p>Baustelleneinrichtung/ Angewendete Verfahren</p> | <p>Ein(e) Anwohner/in möchte wissen, inwieweit die bei den Lockerungssprengungen entstehenden Dämpfe giftig sind?</p> <p>Herr Strauch erklärt, dass die durch die Sprengung verursachten Dämpfe starke Kopfschmerzen erzeugen können, sollte man sich in unmittelbarer Nähe (im Inneren des Bunkers) aufhalten. Die Dämpfe lagern sich aber innerhalb der Bunkerwände ab und sind nach spätestens 90 min abgebaut. Durch die Ummantelung gelangen keine relevanten Werte nach außen.</p> <p>Ein(e) Anwohner/in fragt, ob es Maßnahmen gegen den Lärm, der bei der Beladung der Transporter entsteht, gibt?</p> <p>Herr Strauch erläutert, dass aus sicherheitstechnischen Gründen nicht möglich ist, die Transporter mit Matten oder ähnlichem auszustatten. Die Fahrer und Maschinisten werden aber schriftlich darauf hingewiesen, starken Lärm zu vermeiden.</p> <p>Ein(e) Anwohner/in fragt, ob Fenster und Balkone der Nachbargebäude durch das Schallschutzgerüst verschlossen werden müssen?</p> <p>Herr Miersch erklärt, dass ein bis zwei Treppenhausfenster zum Innenhof in der Walther-Kunze-Straße abgehängt werden müssen. Momentan wird noch diskutiert, ob auf der rechten Seite des Bunkers ebenfalls ein Fenster verhängt werden muss. Hierbei muss der Schallschutz gegenüber der Belichtung abgewogen werden.</p> <p>Es wird gefragt, ob das Diamantseilsägeverfahren nur über einen begrenzten Zeitraum stattfinden wird?</p> <p>Herr Strauch verneint dies, das Sägeverfahren wird während des gesamten Rückbaus angewandt.</p> <p>Ein(e) Anwohner/in fragt, wie man Sprengungen durchführen kann, wenn schwere Geräte auf dem Dach stehen?</p> <p>Herr Strauch erläutert, dass die Sprengungen abschnittsweise stattfinden. Es wird jeweils eine Fläche von 5-10 m² gesprengt. Die Geräte müssen einen gewissen Abstand zu diesen Flächen aufweisen.</p> |
|--|---|

| | |
|------------------------|---|
| <p>Verkehrsführung</p> | <p>Ein(e) Anwohner/in fragt, ob Giftstoffe vorhanden sind und wenn ja, wie diese entsorgt werden?</p> <p>Herr Miersch und Herr Strauch erläutern, dass bereits 2012 ein Schadstoffgutachten und ein Artenschutzgutachten angefertigt wurden. In den Brandschutzklappen des Bunkers ist Asbest gefunden worden. Die Brandschutzklappen werden in einem Stück ausgebaut, nach den bestehenden Sicherheitsvorschriften mehrfach verpackt und gekennzeichnet. Die Entsorgung übernimmt die Depo- nie. Es wird ein Übernahmeschein ausgestellt, welcher garantiert, dass die Entsorgung sachgemäß stattgefunden hat. Diese werden vor Beginn der Bauarbeiten entsorgt.</p> <p>Ein(e) Anwohner/in möchte wissen, ob die Gefahr besteht, dass die Ecke Eggerstedtstraße als Schleichweg genutzt wird?</p> <p>Herr Paegel erklärt, dass dies derzeit nicht ausgeschlossen werden kann, dies wird aber in einem Gespräch mit der Polizei thematisiert werden. Eine Möglichkeit wäre ggf. die jeweils nach Beendi- gung der Arbeiten die Durchfahrt durch Poller zu verhindern.</p> <p>Ein(e) Anwohner/in fragt, ob während der Bauarbeiten parallel zur Straße geparkt werden muss?</p> <p>Herr Paegel erläutert, dass grundsätzlich die Art und Weise wie geparkt wird nicht relevant ist, solange die Straße für Baustellen- fahrzeuge problemlos befahrbar ist. Genehmigt ist aber bereits jetzt schon nur das Parken parallel zur Straße.</p> <p>Ein(e) Anwohner/in fragt, ob es durch den Wegfall von Park- plätzen im Bereich der Baustelle einen Bereich mit Ersatzpark- plätzen gibt?</p> <p>Herr Strauch erklärt, dass grundsätzlich sind keine Ersatzpark- plätze vorgesehen sind. In der Haubachstraße gibt es aber oft freie Flächen, die als Parkplatz genutzt werden können.</p> |
|------------------------|---|

| | |
|-------------------|---|
| <p>Sonstiges:</p> | <p>Ein(e) Anwohner/in möchte wissen, wie viel LKW-Verkehr während der Bauarbeiten zu erwarten ist?</p> <p>Herr Strauch erläutert, dass ca. 4 Lkw in der Stunde für die Baustellen Zu- und Abfahrt erwartet werden. Dies können auch Tankwagen oder kleinere Transporter sein. Je nach Materialaufwand wird es keinen kontinuierlichen Verkehr geben. Die Verkehrszeiten werden wahrscheinlich zwischen 7:00 und 15:00 Uhr liegen.</p> <p>Ein(e) Anwohner/in fragt, inwieweit die Zufahrt zur Tiefgarage der Eggerstedtstraße 53 durch parkende Lkw blockiert sein wird?</p> <p>Herr Strauch erklärt, dass die LKW auf dem Baugrundstück oder in der Max-Brauer-Allee stehen werden, das Parken in der Eggerstedtstraße ist nicht vorgesehen.</p> <p>Ein(e) Anwohner/in fragt, ob ein Zebrastreifen für die Überquerung der Eggerstedtstraße zum Spielplatz nicht sinnvoll wäre?</p> <p>Herr Peagel antwortet, dass aufgrund der engen Straße es den Lkw nur möglich sein wird, Schrittgeschwindigkeit zu fahren. Trotzdem lässt sich dadurch die Unfallgefahr nicht ausschließen. Herr Peagel sagt zu, mit der Polizei die Verkehrssicherheit für Kinder ansprechen.</p> <p>Ein(e) Anwohner/in fragt, ob man den Zugang zum Spielplatz nicht schließen kann?</p> <p>Die Schließung des Zugangs müsste mit Gartenbauamt abgesprochen werden. Eine Anwohnerin erklärt sich bereit, sich zu erkundigen und dies mit Herrn Paegel zu kommunizieren.</p> <p>Ein(e) Anwohner/in stellt fest, dass in dem Baustelleneinrichtungsplan eine geplante Aufstockung der Nachbargebäude gekennzeichnet ist und fragt, ob dies zur aktuellen Planung gehört?</p> <p>Herr Miersch antwortet, dass die Kennzeichnung aus der Plangrundlage der Lehrerbau stammt. Es ist derzeit keine Aufstockung der umliegenden Gebäude geplant.</p> |
|-------------------|---|

| | |
|--|--|
| | <p>Herr Ehmich, Vorstandsmitglied der Hamburger Lehrerbau Genossenschaft, bestätigt dies.</p> <p>Ein(e) Anwohner/in erklärt, dass im Haus Eggerstedtstr. 56 / 58 ein Anwohner mit Gehbehinderung lebt, der regelmäßig mit einem Rettungswagen abgeholt wird und ob es da ein Problem mit der Abholung geben könnte?</p> <p>Herr Strauch erklärt, dass es grundsätzlich kein Problem mit der Abholung geben wird. Für einen reibungslosen Ablauf wäre es aber sinnvoll, die Abholung mit dem Fahrer des Rettungswagens zu koordinieren.</p> <p>Ein(e) Anwohner/in möchte wissen, ob die Bäume in der Straße geschützt sind?</p> <p>Herr Paegel erklärt, dass die Bäume von den Bauarbeiten nicht beeinträchtigt werden und durch die vorhandenen Bügel geschützt. Lediglich einer der Bügel wird voraussichtlich etwas versetzt, bleibt aber bestehen.</p> <p>Ein(e) Anwohner/in fragt, ob es die Möglichkeit gibt, den Bunker vor dem Abbruch zu besichtigen?</p> <p>Herr Strauch erklärt, dass grundsätzlich die Möglichkeit besteht. Voraussetzung ist, dass die Besichtigung kurzfristig geplant wird und die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Einen Terminvorschlag wird man mit Herrn Lorenz diskutieren. konsalt wird über die Möglichkeit der Begehung umgehend informieren.</p> <p>Ein(e) Anwohner/in fragt, ob es gegen die Staubentwicklung / Feinstaubbelastung Schutzmaßnahmen gibt?</p> <p>Herr Strauch erläutert, dass die Staubentwicklung größtenteils durch die Ummantelung des Bunkers vermieden wird. Die Arbeit mit Beton ist grundsätzlich nicht sehr staubintensiv. Somit sollte eine starke Belastung durch Staub nicht auftreten, kann aber nicht ausgeschlossen werden.</p> |
|--|--|

1. Anwohnerdialog zum Bunkerabbruch Eggerstedtstraße 51

| | |
|--|---|
| | Abschließend bedanken sich Herr Miersch und Herr Dahlgaard für den regen und konstruktiven Austausch. |
|--|---|

Protokoll: Renate Jurgesa, konsalt GmbH, 16.03.2015